Kulturfonds

Protokoll
der Sitzung der Arbeitsgruppe Kuratorium des Kulturfonds
der DDR am 13. Juli 1990

Anwesenheit:
Minister für Kultur
Staatssekretär
Generaldirektor des Kulturfonds
Verband Bildender Künstler
Schriftstellerverband
Verband Deutscher Komponisten
Film-und Fernsehverband
Verband der Theaterschaffenden
Dachverband der Unterhaltungskünstler
Gewerkschaft Kunst, Kultur, Medien
Jüdische Gemeinde
Ev. Kirche der DDR

als Gast: Leiterin des Referates Bildende Kunst des Ministeriums f. Kultur

Herr Herbert Schirmer
Herr Dr. Bartsch
Herr Patig
Herr Seyfert
i.V. Herr v. Kügelgen
i.V. Herr Damm
Herr Tschirner
Herr Tews
Herr Körner
Frau Martin
i.V. Herr Simon
Herr Dr. Winter

Der Einladung sind nicht gefolgt:

Herr Konrad Weiß (Freie Gruppen) und
Herr Prälat Michelfelt (Berliner Bischofskonferenz)
Zur Begründung der von ihren Einrichtungen gestellten Anträge hatten Gelegenheit:

Frau Bretschneider
(Ministerium für Kultur
Referat Bildende Kunst)

Frau Horn
(Ministerium für Kultur
Abteilung Literatur und Archive)

Herr Dr. Schmidt
(Ministerium für Kultur
Referat populäre Künste)

Frau Schöne
(Institut für Weiterbildung des
Ministeriums für Kultur)

Der Minister eröffnete die Sitzung und übertrug dem Generaldirektor des Kulturfonds die Leitung.

Folgende Tagesordnung wurde angenommen:

1. Ergänzende Informationen zu den vorliegenden Unterlagen durch den Generaldirektor des Kulturfonds
2. Bericht über die Realisierung des Beschlusses der Arbeitsgruppe des Kuratoriums für das 1. Halbjahr 1990
3. Abrechnung über die Verwendung der Mittel des Kulturfonds für das II. Quartal 1990
5. Diskussion zu dem vorliegenden Bericht und zu den Vorschlägen
6. Entscheidung über Anträge an die Arbeitsgruppe des Kuratoriums

Es wurde einheitlich die Position bekräftigt, daß Kulturfondsmittel nicht staatliche Förderung ersetzen können, sondern dem Ausgleich unter überregionalen bzw. gesamtstaatlichem Aspekt dienen sollen. Maßgebend für die Entscheidung des Kuratoriums ist die Förderungswürdigkeit des Projektes, für das ein Antrag auf Unterstützung gestellt wurde; dabei ist vorrangig der Grad der Öffentlichkeitswirksamkeit des Vorhabens ausschlaggebend. Entsprechende Voraussetzungen für die Entscheidungsfindung sind durch die Form der Antragsstellung zu schaffen.

Unter Berücksichtigung der nachfolgend aufgeführten Festlegungen wurden alle vorliegenden Materialien einstimmig angenommen.

Mit der Zustimmung der Arbeitsgruppe zum Bericht sind die im Bericht durch den Kulturfonds gemachten Vorschläge als Festlegungen zu betrachten:

- Der Generaldirektor des Kulturfonds ist ermächtigt, Zahlungen für bereits vom Kuratorium bestätigte Projekte, die aus objektiven Gründen später als geplant oder vorfristig anfallen, vorzunehmen, wenn die entsprechenden Mittel verfügbar sind.

- Der Generaldirektor wird beauftragt, im Falle von Terminüberschreitungen bei der Erfüllung von Aufträgen eine Analyse durch den Auftragnehmer zu veranlassen, aus der hervorgeht, ob das Projekt gestrichen wird, oder ob eine Weiterführung verantwortbar ist; in diesem Falle sind die im Vertrag vereinbarten Termine neu festzusetzen.

- Es wird empfohlen, die Förderung freier Gruppen im Bereich Theater prinzipiell in die Verantwortung der Länder zu stellen.

- Der Kulturfonds ist - je nach Voraussetzung - durch den Antragsteller im Falle der Bestätigung öffentlich als Sponsor zu nennen.


- Die bisherige Form der Vergabe von Aufenthalten in den Arbeits- und Erholungsstätten für Künstler und Schriftsteller über die Künstlerverbände wird eingestellt; eine Computerdatei des Kreises der potentiellen Nutzer für Zimmer und Versammlungsräume wird beim Kulturfonds eingerichtet. Werbemaßnahmen für die Objekte werden erweitert.

- Die wirtschaftliche und personelle Übernahme der Objekte Klinger-Haus und Haus Sonneck erfolgt mit sofortiger Wirkung.

- Bei Darlehnsanträgen für Haus- bzw. Wohnungskauf ist die beantragte Darlehenssumme auf den für den Erwerb des Arbeitsraumes erforderlichen Betrag zu begrenzen.

- Die Bereitstellung von Kulturfondsmitteln für das Jahr der Erstgewährung von Ehrenengagen Theater wird ab 1.1.1991 eingestellt.


- Die bisher jedem Absolventen als Starthilfe gezahlte einmalige Unterstützung von 1.000 Mark wird ab 1.1.1991 ebenfalls eingestellt.

Festlegungen zu:

Anlage 1.1. Bildende Kunst

a) 1.3. Auftrag an einen jungen Künstler "Kunsthandwerk" zur bild-künstlerischen Gestaltung des Kultur-und Sportzentrums Grünau. (30,0 TDM)

Festlegung: gestrichen, erneute Prüfung der Förderungswürdigung des Projekts, ggf. Neuvorlage

1.10. Erwerbungen von verschiedenen jungen Künstlern zugunsten der Galerie "Junge Kunst" Frankfurt/Oder (20,0 TDM)

Festlegung: gestrichen, Wiedervorlage mit Begründung nach Konzeption für Neuprofilierung der Galerie

1.11. Reserven für unvorhersehbare Angebote (50,0 TDM)

Festlegung: gestrichen

Anlage 1.2. Literatur

Für das IV. Quartal wird durch die Abt. Literatur und Archive des MK ein Antrag vorbereitet, in dem das Verhältnis von traditionellen und neuen Partnern aus dem Kreis der Verlage ausgewogen ist.

Im Falle der Erwirtschaftung von Gewinnen mit Projekten, an deren Finanzierung der Kulturfonds durch die Bereitstellung von Fördermitteln beteiligt war, hat eine Refinanzierung des eingesetzten Betrages zu erfolgen.

Anlage 1.3. Theater

a) 5. Reserve für zwei neue Auftragswerke (20,0 TDM)

Festlegung: gestrichen

b) 4. Reserve für 3 neue Förderverträge (6,3 TDM)

Festlegung: gestrichen
Anlage 1.4. Unterhaltungskunst

a) 1. Videofilm "J.S. Bach Weihnachtsoratorium"
   (100,0 TDM)
   Festlegung: gestrichen

b) 2. Forschungsprojekt "Bedürfnisse nach Unterhaltungskunst" - DDR Anteil - (100,0 TDM)
   Festlegung: Anschubfinanzierung von 50,0 TDM

- Zusätzliche Anträge (Itd.Nr. lt. Verzeichnis)

B. Deutsche Artistenagentur
   Unterstützung Terminologie- Forschung Artistik
   (3,0 TDM)
   Festlegung: gestrichen

11. Gemeinsamer Antrag der Künstlerverbände:
    Aufwandsentschädigung für K.-H. Schäfer,
    Sprecher des Schutzverbundes "Künstler der DDR"
    (24,5 TDM)
   Festlegung: einmaliges Honorar von 8,0 TDM für konzeptionelle Leistungen

13. Institut für Weiterbildung des HfK:
    Unterstützung des Modellversuchs "Künstler
    in kommunalen Aufgabenfeldern"
    (Gesamtsumme 500,0 TDM/ III. Quartal 80,0 TDM)
   Festlegung: 80,0 TDM als Anschubfinanzierung für ein noch zu benennendes
   Projekt.

15. Otto-Lilienthal-Komitee:
    Denkmal "100 Jahre Menschenflug" von W.Statt
    (Gesamtkosten ca. 2000,0 TDM; Antrag an Kulturfonds
    50,0 TDM)
   Festlegung: gestrichen, erneute Vorlage nach Klärung der finanziellen
   Gesamträgerschaft
Film- und Fernsehverband

Neugestaltung der Zeitschrift "Film und Fernsehen"
(40,0 TDM)

Festlegung: Entscheidung vertagt bis zur generellen Klärung über den Fortbestand allerverbandseigenen Zeitschriften.

Mit dieser Entscheidung wurden von den für den Fonds des Kuratoriums zur Verfügung stehenden Mitteln für das III. Quartal (insgesamt 1.104,0 TDM) Mittel in Höhe von 290,0 TDM vergeben.

194,0 TDM stehen noch zur Verfügung.

Durch die Entscheidung über Anträge der Bereiche des MK (Anlage 1) werden gegenüber dem Vorschlag insgesamt Mittel in Höhe von 224,3 TDM durch Streichungen freigesetzt. Diese nicht verplanten Mittel (gesamt: 410,3 TDM) werden dem Soforthilfefonds des Ministers für Kultur zugeführt. Der sich damit von den für 1990 noch zur Verfügung stehenden 827,5 TDM auf 1.245,8 TDM erhöht.

Weiterhin wurden folgende Festlegungen grundsätzlicher Art getroffen:

- In Anbetracht der Veränderungen im Bereich der Auftraggeber / Rechtsträger ist erneut zu klären, wie mit den aus Kulturfondsmittelein finanzierten Kunstwerken zu verfahren ist.


- Die vorgelegte Liste der bis 1989 bereits bestätigten Vorhaben ist gemeinsam mit den Antragstellern im Hinblick auf die Aktualität der Aufträge zu prüfen; wenn diese nicht gegeben ist bzw. wenn die Beendigung der Aufträge in Frage gestellt scheint, ist eine Stornierung der Verträge anzustreben.

- Beginnend mit dem IV. Quartal 1990 ist von allen Antragstellern einschließlich der Bereiche des Ministeriums für Kultur (mit Ausnahme der Künstlerverbände, die weiterhin Pauschalen beantragen) grundsätzlich jeder Antrag mit einer Begründung, die insbesondere die öffentliche Wirksamkeit und die überregionale Bedeutung des Vorhabens ausweisen sollte, sowie mit einer ausführlichen Ge-
samtkalkulation des Vorhabens, die deutlich die Positionen bezeichnet, die aus Kulturfondsmitfinanzierung werden sollten, beim Büro des Kulturfonds einzureichen. Die Zahl der eingereichten Exemplare entspricht der Zahl der Mitglieder des Kuratoriums (zur Zeit 14).

Die den Mitgliedern der Arbeitsgruppe übergebenen Unterlagen für die Gründung der Nationalen Stiftung Kulturfonds sind als Vorinformation anzusehen.

Maßnahmen für die Gründung der Stiftung werden umgehend eingeleitet. Abschließend dankte der Minister dem Generaldirektor des Kulturfonds für die geleistete Arbeit und der Arbeitsgruppe für ihre verantwortungsvolle Entscheidung.

[Unterschrift]

P. [Leerzeichen]
Generaldirektor
des Kulturfonds